

## Was uns bewegt:

Journalistische Arbeit ist anspruchsvoll – und oft ist sie sogar gefährlich. Dies gilt nicht nur für Kriegs- und Krisenreporter\_innen, die von Brennpunkten rund um den Globus berichten. Auch im scheinbar so sicheren Deutschland kann sich Berichterstattung zur emotionalen Belastung auswachsen. Bei großen Unglücken mit vielen Todesopfern, bei extremen Verbrechen, erst recht bei Terroranschlägen – in all diesen Fällen sind Journalistinnen und Journalisten auch psychisch mitbetroffen, weil sie das Geschehen aus allernächster Nähe beobachten. Distanz wahren – dieser Wahlspruch hilft dann nicht mehr, ein Trauma droht. Die „posttraumatische Belastungsstörung“ – so ein Fachbegriff – ist aber etwas, gegen das man sich wappnen und das bewältigt werden kann. ProJournal e.V. und der Verein für journalistische Aufklärung in der Krisen- und Kriegsberichterstattung e.V. widmen diesem oft unterbewerteten Problem eine Fachtagung, zu der Journalist\_innen und Expert\_innen zu den Aspekten Prävention und Therapie erwartet werden. Alle Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen!



Um Anmeldung wird gebeten:  
[projournal@wiso.uni-hamburg.de](mailto:projournal@wiso.uni-hamburg.de)

- Eintritt frei -

Um Spenden für die Vereine wird gebeten.

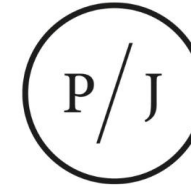
**Veranstaltungsort:**  
**Universität Hamburg**  
**Allende Platz 1**  
**2. OG, Raum 250**

*Tagungsleitung:*

Prof. Dr. Volker Lilienthal  
1. Vorsitzender ProJournal e.V.  
Enno Heidtmann  
1. Vorsitzender VjAKK e.V.

Erreichbarkeit ProJournal e.V.: 0171 / 839 91 91

Erreichbarkeit VjAKK e.V.: 0172 / 52 15 956



**Krieg und Krise,  
Terror und Trauma**

*Emotionale Belastungen  
in der Arbeit von Journalistinnen  
und Journalisten*

*Ursachen, Bewältigung  
und Prävention*

*Freitag/Samstag,  
9./10. November 2018*

**14.00 Uhr** Begrüßung durch Enno Heidtmann und Volker Lilienthal

**14.15 Uhr** Trauma: Ursachen und Symptome, Therapie und Prävention  
*Ulrike Schaal, Fachärztin für Allgemein- und Notfallmedizin, Bremen*

**15.00 Uhr** Wie umgehen mit Gefahren? Zur notwendigen Eigensicherung von Journalisten  
*Enno Heidtmann, Reporter, Hamburg*

**15.30 Uhr** – Pause –

**16.00 Uhr** Trauma – wo es Journalisten droht und wie man vorbeugen kann  
Paneldiskussion mit *Amrai Coen (Die Zeit, Hamburg), Barbara Hans (Spiegel Online, Hamburg)* und *Michael Obert (Auslandsjournalist und Gründer der Reporter-Akademie, Berlin)*  
Moderation: *Janina Kalle, Hamburg*

**18.00 Uhr** Filmvorführung: „Im Kampf gegen den IS“ von *Ashwin Raman (Selm)*, anschließend Diskussion mit dem Autor  
Moderation: *Enno Heidtmann*

**Ab 20.00 Uhr Ausklang:** Kollegiales Beisammensein in umliegenden Restaurants

**10.00 Uhr** In zwei Golfkriegen: Berichterstattung aus dem Kampfgebiet  
*Jay Tuck, ARD-Kriegskorrespondent, langjährig leitender Redakteur der ARD-Tagesthemen*  
Moderation: *Eva Boller, JKW*

**10.30 Uhr** Was Trauma für Journalisten bedeutet und warum nicht nur Kriegsreporter gefährdet sind  
*Petra Tabeling, Dart-Center Deutschland, Köln*  
Moderation: *Monika Pater, JKW*

**12.00 Uhr** – Mittagspause –

**13.30 Uhr** Traumabewältigung und psychologische Sicherheit als Elemente eines ganzheitlichen Sicherheitskonzepts in der Medienentwicklungszusammenarbeit - das Fallbeispiel Pakistan  
*Karin Schädler/Nusrat Sheikh, Deutsche Welle Akademie, Berlin*  
Moderation: *Ines Drefs, ZBW*

**14.00 Uhr** Das Trauma der Journalisten und die Verantwortung der Medienorganisationen  
Paneldiskussion mit *Susanne Koelbl (Der Spiegel, Hamburg), Gabriele Kostorz (NDR, Hamburg)* und *Christian Mihr (Reporter ohne Grenzen, Berlin)*

**Pro Journal e.V.** unterstützt als gemeinnütziger Verein der Freunde und Förderer der Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg seit vielen Jahren innovative Forschung, Lehre sowie Projekte. Zudem fördert der Verein den Austausch von Studierenden und Absolvent\_innen sowie Lehrenden im Fachgebiet für Journalistik und Kommunikationswissenschaft (JKW).  
<https://projournal.net/>

**VjAKK e.V.** hat es sich zur Aufgabe gemacht, Journalistinnen und Journalisten bei ihrer Vorbereitung auf den Kriegs – und Krisenjournalismus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das stetig wachsende Netzwerk umfasst Regionen vom Balkan bis in den Nahen Osten und bringt Journalisten aus unterschiedlichen Ländern schnell und unkompliziert zueinander. Zudem veranstaltet der Verein regelmäßig Podiumsdiskussionen und schreibt Erfahrungsberichte, die in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden.  
<http://www.vjakk.de/>

Beide Vereine freuen sich über Unterstützung ihrer Arbeit und stellen gerne absetzbare Spendenquittungen aus.